

Warnung: No. 1

Juni 2012

Name	No. 1
Gewicht	310.98 mg
Durchmesser	8.6 mm
Dicke	3.7 mm
Bruchrille	nein
Farbe	grün
Inhaltsstoffe	PMMA 14.6 mg, MDMA 93.4 mg
Getestet in	Zürich, Juni 2012



Risikoeinschätzung

Die wirksame Dosis von PMMA ist geringer als bei MDMA und die Wirkung setzt später ein. Es stellt sich vor allem eine körperliche (physische) Wirkung ein, welche fälschlicherweise mit der von MDMA verglichen werden kann. Im Unterschied zu MDMA (Ecstasy) ist PMMA weder entaktogen (sich öffnend) noch empathogen (menschenliebend). Durch das Wegfallen der erwarteten psychischen Wirkung (XTC-Flash) besteht die Gefahr, dass nachgespickt wird. Dies kann ernste Folgen haben, PMMA wird im Körper zu PMA abgebaut und ist giftiger als MDMA. Die Einnahme von PMMA führt zu einem Anstieg des Blutdruckes und einer starken Temperaturerhöhung mit übermässigem Schwitzen. In hohen Dosen und/oder gemischt mit anderen serotoninerg wirksamen Substanzen (insbesondere mit MDMA) besteht die Gefahr, dass ein fatales Serotoninsyndrom (Serotonin-Vergiftung) auftritt. PMMA wurde das erste Mal in der Schweiz analysiert - vom Konsum ist dringend abzuraten!

Info zu PMMA

Allgemeine Infos: PMMA, Paramethoxymethamphetamin, 4-methoxy-n-methylamphetamine (4-MMA)

Wirkung: Anfangs vergleichbar mit einem Alkoholrausch, später Halluzinationen und milde Euphorie, Kribbeln, Taubheitsgefühle der Haut und der Glieder, unberechenbarer Bewegungsdrang, abrupter Anstieg von Blutdruck und Körpertemperatur (nach ca. 30 Min) schon bei geringer Dosis. Wirkungseintritt: nach ca. 60 Min. (gegenüber 30 Min. bei MDMA). Wirkdauer: 5 Std.

Nebenwirkungen: Pulsrasen, schnelle und schwere Atmung, sprunghafte Augenbewegungen, Muskelkrämpfe, motorische Störungen, unkontrollierbarer Bewegungsdrang, Hitzewallungen, Schweissausbrüche. Übelkeit und Erbrechen können auftreten. In höheren Dosen Herzrhythmusstörungen, stark erhöhter Körpertemperatur (über 40 Grad) und Bluthochdruck besteht die Gefahr von Bewusstlosigkeit, Koma, Kollaps bis hin zu einer tödlich verlaufender Atemnot, Herzstillstand oder Organversagen!

Überdosierung: Serotoninsyndrom: Charakteristisch für dieses Syndrom sind autonome, neuromotorische und kognitive Störungen sowie Verhaltensveränderungen. Es schliesst Symptome wie Veränderungen der psychischen Verfassung (Bewusstseinsstörung, Halluzinationen), Ruhelosigkeit (Akathisie), rasche unwillkürliche Muskelzuckungen, Krämpfe, gesteigerte Reflexbereitschaft, Puls und Blutdruckanstieg, Schwitzen, Schüttelfrost und Tremor (Zittern) ein.

Info zu MDMA

Allgemeine Infos: MDMA (3,4-Methylendioxyamphetamin) ist ein synthetisches Amphetaminderivat. Erscheinungsformen: vor allem Pillen, seltener in Pulver- oder kristalliner Form oder in Kapseln abgefüllt.

Warnung: No. 1

Juni 2012

Konsumformen: MDMA wird meist geschluckt, seltener geschnupft.

Dosierung: Max. 1,5 mg MDMA pro kg Körpergewicht für Männer, max. 1,3 mg pro kg Körpergewicht für Frauen.

Wirkung: Wirkungseintritt: nach ca. 30 Min. Achtung, manche verspüren die Wirkung erst nach bis zu 90 Minuten! Wirkdauer: 4-6 Std. MDMA bewirkt eine vermehrte Freisetzung des Neurotransmitters Serotonin. Hunger- und Durstgefühl sind reduziert, Wachheit und Aufmerksamkeit erhöht, Körpertemperatur und Blutdruck steigen an. Auf MDMA fühlst du dich leicht und unbeschwert, ein wohliges Körpergefühl breitet sich aus. Seh- und Hörvermögen verändern sich, Berührungen und Musik werden intensiver empfunden, Hemmungen werden abgebaut und das Kontaktbedürfnis wird gesteigert.

Nebenwirkungen: Kieferkrämpfe, Muskelzittern, Übelkeit/Brechreiz und erhöhter Blutdruck. Herz, Leber und Nieren werden besonders stark belastet. Es besteht auch die Gefahr eines Hitzschlags, da die Körpertemperatur erhöht wird.

Langzeitrisiken: Der lange und intensive Konsum von Ecstasy kann zu einer Veränderung des Serotoninsystems führen. Bei wiederholten hohen Dosierungen und nach zu kurzen Pausen steigt die Wahrscheinlichkeit für eine bleibende Schädigung der intellektuellen Leistungsfähigkeit.

Safer Use Regeln

- Antesten = ½ Pille nehmen, 2 Stunden warten und darauf achten, wie sie wirkt!
- Viel nicht-alkoholische Getränke zu sich nehmen und Pausen an der frischen Luft einlegen (Cool Down)
- Bei Verdacht auf unbekannte oder andere Inhaltsstoffe nie nachspicken, man weiss nicht, welche Nebenwirkungen (hohe) Dosen dieser Substanzen mit sich ziehen können